



Wien, am 15. Mai 1918.
I. Grünangergasse 1.

Rundschreiben.
Betreff Hauptversammlung 1918.

Geehrte Sektionsleitung!

Die durch den Krieg nötig gewordenen Beschränkungen im Reiseverkehr, die Schwierigkeiten der Verpflegung während der Reise und nicht zuletzt der notgedrungen in vielen Sektionen eingetretene Stillstand des Sektionslebens haben die weit überwiegende Mehrzahl der Sektionen bewogen, sich auf die Anfrage des Hauptauschusses bezüglich Abhaltung der satzungsmäßigen Hauptversammlung im Jahre 1917 für deren Ausfall auszusprechen.

Die erwähnten Hindernisse haben sich in jeder Hinsicht seit Jahresfrist neuerdings verschärft, und wenn wir auch auf ein nicht zu fernes Ende des Krieges rechnen, so ist doch keine Aussicht vorhanden, daß die für die Zusammenkunft von Vertretern aller Sektionen oder doch des größten Teiles der Sektionen notwendigen Erleichterungen im Reiseverkehr noch im laufenden Jahre eintreten werden.

Der Hauptauschuß will jedoch wie in den letzten Jahren den Ausfall der Hauptversammlung, die auch die Fortdauer der Mandate der Hauptauschuß-Mitglieder und die Verlängerung der Zeitdauer des Vereinsjahres um ein weiteres Jahr zur Folge hätte, nicht aussprechen, ohne sich der Zustimmung der Sektionen vergewissert zu haben.

Der Hauptauschuß wird von der Einberufung einer Hauptversammlung absehen, wenn sich nicht die Mehrheit der Sektionen mit der satzungsmäßigen Stimmenzahl (Stand vom 31. Mai, vgl. § 21 der Vereinsatzung) bis zum 15. Juni 1918 für die Einberufung der Versammlung durch eine Mitteilung an den Verwaltungsausschuß, Wien, I., Grünangergasse 1, ausdrücklich ausspricht.

Wenn die Versammlung ausfällt, wird der Hauptauschuß in einer voraussichtlich im September stattfindenden Sitzung die zur Fortführung der Vereinstätigkeit erforderlichen Beschlüsse fassen.

Diesen namens des Hauptauschusses gegebenen Mitteilungen erlaube ich mir in meiner Eigenschaft als Vorsitzender eine Anfrage beizufügen, für welche ich mich auf eine Beschlußfassung des Hauptauschusses nicht stütze.

Der Hauptauschuß hat bereits in seiner vorjährigen Sitzung auf Anregung des Verwaltungsausschusses sich mit der Frage beschäftigt, ob nicht auch ohne Einberufung einer Hauptversammlung eine persönliche Fühlung mit den Sektionen und Mitgliedern des Vereins durch eine Zusammenkunft des Hauptauschusses mit Sektionsvertretern herbeigeführt werden könnte.

Der Hauptauschuß konnte sich damals nicht dazu entschließen.

Es herrschte die Ansicht vor, daß es an einem ernstlichen Beratungstoff so lange fehle, als nicht Klarheit darüber bestehe, wie sich die Verhältnisse nach dem Ende des Krieges gestalten würden.

Inzwischen sind mir aber erneut Wünsche aus den Sektionen bekannt geworden, die persönliche Berührung unter den Vertretern der Sektionen und mit dem Hauptausschuß alsbald und unabhängig von der Beendigung des Krieges herzustellen.

Zurzeit wäre dies angesichts der obwaltenden Paß- und Ernährungsschwierigkeiten wohl nur in der Weise zu ermöglichen, daß die Zusammenkunft in einem südbayerischen, der österreichischen Landesgrenze nicht zu fernen Orte stattfände. Zeitpunkt: gegen Mitte September.

Gegenstand der Besprechung würden die Lage des D. u. S. Alpenvereins, die vom Hauptausschuß in den letzten fünf Jahren getroffenen Anordnungen und etwaige Absichten für die Zukunft (Zeitpunkt und Ort der nächsten Hauptversammlung, künftiger Vorort) bilden können. Eine förmliche Beschlußfassung würde natürlich nicht stattfinden.

Bevor ich eine erneute Entscheidung des Hauptausschusses über die Einberufung einer solchen Versammlung herbeiführe, wäre es mir von Wert, die Meinung der Sektionen kennen zu lernen. Ich bitte deshalb, mir eine Äußerung unter meiner Adresse: Berlin W. 9, Leipziger Platz 11 a, bis Mitte Juni zugehen zu lassen und sich dabei auch darüber auszusprechen, ob die Sektion gegebenenfalls einen Vertrauensmann dazu entsenden würde. Die Kosten der Entsendung des Vertrauensmannes hat natürlich die Sektion zu tragen.

Mit alpinem Gruße

Dr. R. Sydow,

Vorsitzender des Hauptausschusses.